

Leipzig 30. Januar 76.

Hochzuverehrender Herr Sacree.

Indem ich Ihnen die in meinem  
letzten Briefe gesandte Photographie  
überfende, bitte ich von Ihnen, um  
ein unfeindliches geneigtes Urtheil,  
gleiches zu senden. Mein Hauptan-  
spruch ist doch Ihnen Recht und  
Muth, um nicht nur auf die mich  
von Ihnen angebotene Galgenfrist,  
so zu bestehen. Auch würde  
ich mich wünschen, wenn Sie zu,  
möglichst Eile zu erlangen, wenn  
ich eines im Wege der Vermittlung  
von Ihnen, der Vermittelung von  
Königs Gutten ansetzen für würde.  
Ihre Gutten geneigt zu sein,  
ist für mich sehr zu viel.  
Ein billiges gutes Geschäft für mich  
zwischen Fürstentum J. Meiningen.



Meisner  
Faylitz  
30/ 76